

Der neue Elsaß-Roman Walter Bloems

Ⓜ

Mitte November erscheint:

Das verlorene Vaterland

Roman von

Walter Bloem

Broschiert M. 5.- Erstes bis fünfzigstes Tausend Gebunden M. 6.-

Im Jahre 1909, als tiefer Friede über Europa lag, begann Walter Bloem seine Roman-Trilogie vom Eisernen Jahr. 1913 hat er sie vollendet. In dieser Zeit, als ein großer Teil der deutschen Literatur in der Pflege rein artistischer Verfeinerung sich darlebte, als ein markloses Ästhetisieren, eine raffinierte Nerven- und Stimmungskunst das Schrifttum der deutschen Gegenwart beherrschte, hat Walter Bloem, außer allem Zusammenhang mit den herrschenden Richtungen und Gruppierungen des literarischen Betriebes stehend, als einziger Dichter unserer Tage den Ruhm der deutschen Waffen gesungen, sich zu einer Weltanschauung bekannt, welche das Heil von einer Stärkung nationaler Wehrhaftigkeit, mannhafte Tatgeistes erwartete — all das nicht als rückwärts gewandter Prophet, sondern in der Vorahnung einer nahen furchtbar ersten Zukunft.

In der Kriegsroman-Trilogie hatte der Dichter es unternommen, durch eine Reihe von Erzählungen aus dem Leben von Männern und Frauen aller Kreise des deutschen Volkes das Werden des Deutschen Reiches widerzuspiegeln. Wie von selbst bot sich nun für die Verfolgung der Entwicklung des Gewordenen als wichtigster Gegenstand die Geschichte des Reichslandes Elsaß-Lothringen. Als Preis des gewaltigen Völkerringens, als „Brautgeschenk, das deutscher Norden und deutscher Süden einander zu ihrer endlich erkämpften Vereinigung dargebracht“, waren diese Lande dem neuen Reiche geographisch angegliedert worden. Ihre innere Verschmelzung, ihre „Germanisierung“ war trotz einer mühevollen Arbeit von 44 Jahren noch keineswegs vollendet, ja die Geschichte der jüngsten Vergangenheit hatte mancherlei Vorgänge gezeitigt, welche die Frage aufsteigen ließen: ob der bisher eingeschlagene Weg überhaupt jemals zum Ziele führen könne!

So lagen die Dinge, als Walter Bloem während der Frühlings- und Sommermonate im Elsaß umherzog, um Land und Leute zu studieren. Inmitten der elsässischen Menschen und Landschaftseindrücke, auf dem St. Odilienberg und im wundervollen Straßburg, ist der größte Teil des Romans entstanden, der — als erster einer Reihe von drei Werken — die Anfänge des neuen Werdens im Reichslande schildern sollte. Und bis auf das Schlusskapitel war das Buch vollendet, als die ungeheure Schickung über die Welt hereinbrach, in deren Drang wir heute noch stehen.

Der 1. Band eines großangelegten Roman-Zyklus